

Das Nonnenalter.

Von Theodor Mommsen.

Das christliche Gelübde der Ehe zu entsagen¹ ist seit seinem Aufkommen im 2. Jh. n. Chr. vom sittlichen und religiösen Standpunkt aus selbstverständlich stets als unwiderruflich angesehen worden. Ebenso selbstverständlich aber ist die priesterliche Zulassung, welche zur Ablegung eines solchen Gelübdes durchaus erfordert wird, an die Altersreife geknüpft worden, wobei späterhin zuweilen zwischen dem Eintritt in das Kloster und der Annahme des Schleiers unterschieden und erst die letztere als bindendes Gelübde angesehen wird². Eine rechtlich feste Altersgrenze für das Gelübde hat in der frühesten Zeit des Nonnenthums nicht bestanden; die priesterliche Gestattung wird abhängig gemacht von der Individualität des einzelnen Falles³. Allein die Gefährlichkeit eines derartigen discretionären Verfahrens führte nach verschiedenen mehr localen Anordnungen⁴ zu der Festsetzung durch Kaisergesetz vom

1) Ich folge in dieser Darlegung der Erörterung von Edwin Hatch in Smith und Cheethams dictionary of christian antiquities. Bd. 2, S. 2021.

2) Mabillon ann. S. Benedicti l. VIII. c. 47: *velatio sanctimonialium non in ipsa religiosa professione statim fiebat, sed post multos probatae vitae annos, quod etiam nunc Venetiis servari vidimus.* 3) Basilius in dem Brief an Amphilocheus vom J. 373 (ep. 199 = 2) gestattet den Eintritt in das Kloster schon mit dem sechzehnten oder siebzehnten Jahre, ohne Zweifel nach besonderer Prüfung. *Tὰς ὁμολογίας (= professiones) τότε ἐγκρίνομεν, ἀφ' οὗπερ ἡ ἡλικία τὴν τοῦ λόγου συμπλήρωσιν ἔχη· οὐδὲ γὰρ τὰς παιδικὰς φωνὰς πάντως κυρίας ἐπὶ τῶν τοιούτων ἡγεῖσθαι προσῆκεν, ἀλλὰ τὴν ὑπὲρ τὰ δέκα ἕξ ἢ δέκα καὶ ἑπτα γενομένην εἶη κυρίαν οὖσαν τῶν λογισμῶν.* Ambrosius (de virg. 7) wendet auf diesen Eintritt den Spruch Christi an, dass den Kindern nicht gewehrt werden dürfe zu ihm zu kommen, freilich mit dem Beisatz *sacerdotalis cautionis esse debere, ut non temere puella veletur.* 4) Spanische Synode von Caesaraugusta im J. 380 (Mansi 3, 635) can. 8: *non velandas esse virgines quae se deo voverint nisi quadraginta annorum probata aetate, quam sacerdos comprobaverit.* Karthagische Synode vom J. 397 (Mansi 3, 919) can. 1: *ut ante XXV. aetatis annos nec clerici ordinentur nec virgines consecrentur.* Karthagische Synode vom J. 418 (Mansi 3, 822 = 4, 508) can. 126: *ut quicumque episcoporum necessitate periclitantis pudicitiae virginalis . . . velaverit virginem seu velavit intra viginti quinque annos aetatis, non ei obsit concilium, quod de isto annorum numero constitutum est.*